

## Kinotipp

### Hebammen - Auf die Welt kommen

Special Event am Donnerstag, 19. Mai: Die Regisseurin Leila Kühni und die Hebamme Isabel Rieder aus Muntelier werden im Kino zu Gast sein und den Film vorstellen, der uns einen intimen Einblick gibt in ein Mysterium, das einerseits als Wunder und andererseits als hochriskantes medizinisches Ereignis angesehen wird. Denn der Alltag von Hebammen bewegt sich an der Schwelle, an der neues Leben entsteht und manchmal Leben vergeht. Für Helena sind Schwangerschaft und Geburt etwas ganz Natürliches, das am besten gelingt, wenn sie selbst möglichst nicht eingreift. Auch Lucia betreut Familien von der Schwangerschaft bis zum Wochenbett. Im Vordergrund steht für sie die Selbstbestimmung der Frau. Auf der Geburtsabteilung zeigen uns Jeanette, Sara und viele mehr, wie der Alltag in einem der Schweizer Spitäler aussieht, in denen 98 von 100 Geburten stattfinden.

### Mia and Me: Das Geheimnis von Centopia

Am Sonntag startet dieser Kinder- und Familienfilm als Hello-Family-Vorpremiere, was bedeutet, dass für Hello-Family-Klubmitglieder der Ticketpreis nur 10 Franken beträgt.

Die Geschichte der jungen Mia, die ihre Eltern verloren hat und entdeckt, dass sie mit dem Buch und dem Armband, das sie von ihren Eltern geerbt hat, in die magische Welt Centopia reisen kann. Allerdings ist Mia dort nicht sie selbst, sondern eine Elfe, und kann mit Einhörnern sprechen. In Centopia findet Mia schnell neue Freunde, darunter das Einhorn Stormy und Iko, einen Elfen von der Lotusinsel. Um das magische Reich von der bösen Kröte Toxor zu verteidigen, stürzen sich die drei in ein aufregendes Abenteuer. Welche Filme sonst noch übers nächste Wochenende im Kino Murten gezeigt werden, erfahren Sie im Inserat in dieser Ausgabe.



Foto: Archiv

# Wenn aus Eugen eine Eugenia wird

## MURTEN

Das vor vier Jahren gegründete Junge Kellertheater Murten wird am Freitag auf der Bühne von Kultur im Beaulieu erstmals das Theaterstück «Aufbrechen» zur Aufführung bringen. Es handelt sich um eine Umsetzung von «Mein Name ist Eugen». Der «Murtenbieter» war an einer Probe dabei.

Im Vorraum übt eine Gruppe Mädchen mit Engagement einen Song: «Mit drizäh Jahr, da fahrt dr Ernscht vom Läbe auso a: Mit drizäh Jahr geits um Vernunft und Ysicht und Verantwortig; Mit drizäh Jahr weisch, was di Lehrer im ne Ufsatz ghöre wett; Mit drizäh Jahr chunnt plötzlich aus chli dürenang; Mit drizäh Jahr muesch eifach mit em Chopf dür d'Wang.»

Das Lied erinnert gleich an den bekannten Roman von Klaus Schädelin aus den 1950er-Jahren. Das Buch beginnt nämlich so: «Mein Name ist Eugen. Das sagt genug, denn eine solche Jugend ist schwer. Im nächsten Juli bin ich 13 Jahre alt, und der Eduard behauptet, das sei ein Geburtsfehler, der sich leider nur sehr langsam korrigiere.»

### Aus Buben werden Mädchen

Es ist offensichtlich: Als Grundlage für das Theaterstück «Aufbrechen» des Jungen Kellertheaters Murten diente das bekannte Kinderbuch «Mein Name ist Eugen». In diesem Buch hecken vier Freunde im Alter von 13 Jahren Bubenstreiche aus und bestehen zusammen vielfältige Abenteuer. Es wurde an die heutige Zeit und für Mädchen angepasst.

Der/die Eugen(ia), hat drei enge Freunde oder eben Freundinnen: Eduard(a), Wrigley und Bäschтели/Änneli. Sie haben genug vom Gemecker der Eltern, der Schule und der Umgebung. Als sie im Estrich von Eugen und Wrigley einen Brief mit einem geheimnisvollen Text finden und so von einer unbekannteten Heldin erfahren, beschliessen sie kurzerhand, aus dem Pfadilager auszubrechen. Sie fahren mit dem Velo nach Zürich, um ihre Heldin zu suchen. Auf ihrer Veloreise durch die Schweiz erleben sie allerlei Abenteuer. Im Verlauf des Stücks erfährt das Publikum, wer diese Heldin überhaupt ist, und was die jüngeren Schwes-



Die Schauspielerinnen: (v.l.) Ellie Cuony, Syltya Tosio, Jana Zehnder, Joy Frey, Moriane Gummy, Lis Ackermann, Maëlle Flückiger, Amélie Kipfer und Sophia Jill Herren.

tern zu Hause in der Zwischenzeit anstellen.

### Langes Warten wegen Corona

Gerti Haymoz, Vorstandsmitglied des Kellertheaters, sagt: «Es macht mich froh, dass das Stück endlich zum Fliegen kommt.» 2018 wurde das Junge Kellertheater Murten gegründet. Andrea Umiker, ausgebildete Kindergärtnerin und Primarlehrerin, wurde als Regisseurin beauftragt, und Elisabeth Schuh ist für die musikalische Leitung zuständig. Wegen Corona verzögerten sich die Aufführungen immer wieder.

Andrea Umiker sagt: «Es kam wegen den Verzögerungen immer wieder zu Wechseln im Schauspieler-Team. Dieses besteht nun aus zehn Mädchen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren. Sie konnten sich bei der Gestaltung der Figuren einbringen.» Sie hätten sich dabei auch mit Geschlechterklischees und dem Wunsch nach Freiheit auseinandergesetzt.

Bei der Probe wird gesungen und getanzt, Geige und Querflöte gespielt, auch Baritonhorn, und es geht lebendig zu und

her. Elegante Tänze wechseln sich ab mit einem nervösen Hühnergeackertanz. Während die Ausreisserinnen Abenteuer zu bestehen haben, machen sich die daheimgebliebenen kleinen Schwestern Sorgen und langweilen sich. Wrigleys Schwester Amy sagt: «Es wär cool, wider mau mit dene aune ga z'schutte.»

Derweil sind die Heldinnen auf dem Velo unterwegs und singen: «Mir fahre los und tschauphe chräftig i d'Pedau; luege vorwärts, aues hinger üs isch egau; ghöre luut dr Ruef vor Freiheit u gäbe Gas; aus, wo zeut, isch nume ds Velo, du ig und d'Strass.»

### Freude an den Rollen

Die Mädchen sind mit Engagement und Disziplin bei der Probe dabei. Es fällt auf, wie stark sie auch bei der Gestaltung mitreden. Die Dialoge und die Abläufe sitzen noch nicht zu 100 Prozent. Andrea Umiker gibt Anweisungen, die Mädchen kommen ihrerseits mit Vorschlägen. Am Wochenende vor der Premiere wird noch intensiv geprobt. Moriane, 14-jährig, ist schon seit zwei Jah-

ren dabei. Das Theaterspielen macht ihr viel Spass, sie spielt den Eugen. Sie sagt: «Mir gefällt der Eugen, weil er ein Lausbub ist, etwas verträumt und selbstverliebt; aber er ist auch ein Leader, sorgt für eine gute Stimmung und hält die Gruppe zusammen.»

Die Rolle des Wrigley teilen sich Joy, 15-jährig, und Ellie, 13-jährig. Joy sagt: «Der Wrigley gibt sich cool, ist aber auch gefühlvoll und verletzlich.» Ellie spielt auf der Geige und auf der Querflöte. Jana, 15-jährig, spielt den Eduard. Sie spielt auch das Tenorhorn. Der Eduard gefalle ihr, weil er verträumt sei, viel Fantasie habe und tierlieb sei; er hat eine Heuschrecke adoptiert, welche er in einem Glas mitträgt.

Lis und Syltya spielen das Änneli. Lis ist eine eindruckliche Tänzerin: Sie nimmt Ballettanerkurse. Sie sagt von Änneli: «Sie ist ein Streberli, ist aber auch die Vernünftigste von allen, sie ist brav, hört auf ihre Eltern, hat aber doch auch einen eigenen Kopf.» mrm

Premiere: Freitag, 20. Mai, um 20.15 Uhr  
Weitere fünf Aufführungen folgen bis Ende Mai

## Ausflug auf Gotthelfs Spuren

### JEUSS

#### Die Senioren des Dorfvereins Jeuss fuhren ins Emmental. Sie genossen einen unvergesslichen Tag.

Ein herrlicher Frühsommertag begrüsste die 30 Seniorinnen und Senioren des Dorfvereins Jeuss zu einer Fahrt ins Blaue. Es wurde eifrig gerätselt, wohin die Reise führt. Doch schon bald wurde das Geheimnis gelüftet. Auf dem Hausplatz der Glungge, des berühmten Bauernhauses aus den Gotthelf-Verfilmungen in Brechershäusern, gab es «feine Ankäzöpfe» und Kaffee. Bei einer kurzen Führung des Hausbesitzers erfuhren die Teilnehmer etliche geschichtliche Details und

amüsante Anekdoten zur Produktion der Filme.

Die Fahrt ging weiter durch Wald und Feld, rauf und runter durchs herrliche Emmental, vorbei an stattlichen Bauernhäusern und gepflegten Blumen- und Gemüsegärten. Das frische Grün erfreute Seele und Geist. Schon bald erwartete die Gruppe das Restaurant Seeblick am lauschigen Burgäschiseeli. Dort genossen alle ein feines Mittagessen, und es konnte wieder einmal richtig zusammen «geprichtet» werden. Das kleine feine Strandbad lud zum Bade, aber niemand war mutig genug, sich im kalten Wasser abzukühlen. Überland durchs Limpachtal nach Lyss und über den Frienisberg nach Bern, kehrte die Seniorengruppe des Dorfvereins mit schönen Erinnerungen zurück nach Jeuss. Eing.



Die Seniorinnen und Senioren aus Jeuss genossen einen erlebnisreichen Tag.

Foto: zvg



## Mit dem Velo durch die Ortsteile

MURTEN | Der Murtner Generalrat mit Präsident Pascal Känzig (l.) hat am Samstag eine Velotour durch die Murtner Ortsteile unternommen. Gut die Hälfte des Parlaments hat am Ausflug teilgenommen. Die Route führte die Politiker von der Murtner Altstadt nach Clavaleyres, Salvenach, Lurtigen, Galmiz und

zurück zum alten Feuerwehrdepot in Murten. Die Mittagspause machten die Generalrätinnen und Generalräte in Lurtigen, wo sie mit Frischgebackenem aus dem Ofenhaus (im Hintergrund) verköstigt wurden. Auch die Stadtpräsidentin, Gemeinderäte und der Stadtschreiber gesellten sich zur Gruppe. uh/Foto: uh